— Das Polizeipräsidium von Berlin bezeichnet die Gerüchte von dem unfreiwilligen Verschwinden des Bankdirectors Scabell als vollständig unbegründet.

— Aus Kassel wird geschrieben: Die Dimension, welche in den letzten Jahren der Besuch unserer Wilhelmshöhe angenommen, hat Veranlassung gegeben zur Bildung einer Actiengesellschaft zum Zweck der Erbauung eines Pensionshauses mit Restauration daselbst. Da das Gründungs-Capital bereits überzeichnet ist und die von den Actionairen gewählte Verwaltung ihre Thätigkeit begonnen hat, so läßt sich annehmen, daß das Unternehmen nun rasch gefördert und das Etablissement, für welches ein Areal unmittelbar neben den Wilhelmshöher Anlagen in der Nähe des Lac acquirirt wurde, mit Anfang 1873 der Benutzung übergeben wird. Die Actienzeichnung, bei der auch Auswärtige sich betheiligten, wird fortgesetzt, um nach deren Erfolg die Ausdehnung des Etablissements bemessen zu können.

— Unrecht Gut gedeihet nicht. Unter diesem schönen Motto erzählt das „Kath. Kirchenblatt" des Herrn Stolle seinen gläubigen Lesern folgendes Stückchen von der „gräßlichen Finanznoth" der italienischen Regierung. Es heißt da: „Der Gesandte einer fremden Macht hatte für einen seiner Landsleute bei dem italienischen Minister Sella die Auszahlung einer Entschädigung verlangt. Der Betreffende hatte bereits reclamirt, doch ohne Erfolg. Gedrängt durch das beharrliche Mahnen des Gesandten entschließt sich der italienische Minister Sella endlich, diese Schuld anzuerkennen. Aber das Geld blieb doch aus. Und um welche Summe handelt es sich? Um 350 Frcs. (also noch nicht 100 Thaler). Der italienische Staatsschatz hatte dieselbe nicht zu seiner Verfügung. Obwohl also die italienische Regierung so viele Millionen Kirchengüter eingezogen und den ganzen Kirchenstaat verschluckt hat, so ist sie doch nicht reich geworden, sondern dem Bankerott nur desto näher gerückt; — sie hat erfahren und wird's noch deutlicher erfahren, was schon manche andere Regierung erfahren hat, daß insbesondere geraubtes Kirchengut keinen Segen bringt, sondern den finanziellen Ruin der Staaten nur beschleunigt." Ist Das nicht höchst erbaulich? — Aber wäre das ganze lächerliche Geschichtchen wirklich auf Wahrheit begründet, nun so wäre damit der beste Beweis geliefert, daß die italienische Regierung noch lange nicht fest genug zugegriffen, namentlich aber gewissen Orden, welche auch in Sachsen Affiliirte haben sollen, noch viel zu viel von ihrem zusammengeschwindelten Vermögen belassen hat. Auch wäre vielleicht noch an das schöne Sprüchlein zu erinnern:

Die Kirche allein, meine guten Frauen,
Kann ungerechtes Gut verdauen.

— Aus dem Lager von Aldershott in England wird Folgendes gemeldet: Es war am 29., als das erste Leibgarde- (Kürassier-) Regiment in einer Stärke von 300 Pferden von Windsor im Lager eintraf und außerhalb desselben unter Zelten einquartiert wurde. Die Pferde wurden nach preußischer Weise außerhalb des Zeltlagers angekoppelt, und die Mannschaften gingen an ihre gewöhnlichen Beschäftigungen. Gegen 8 Uhr Abends geriethen zwei Hunde, die sich in der Nähe des Regiments herumtrieben, einander in die Haare, und der kleinere, dem ziemlich übel mitgespielt wurde, rannte mit einem gräulichen Jammergeheul auf die Pferde zu. Auf dieses Geschrei scheuten zuerst zwei Officierpferde und rissen sich los, wobei sich sechs Schwadronspferde alsbald anschlossen. Der Tumult, welchen diese Thiere hervorriefen, verursachte eine Panik, die sich der sämmtlichen Pferde bemächtigte, und schnaubend und wiehernd rissen sich unter einem unsäglichen Getümmel die 300 Thiere alle los und gingen im jähen Schrecken und tollsten Jagen nach allen Richtungen durch, wobei manche noch Stangen, Pflöcke und Trensen nachschleppten. Alle trugen ihre Satteldecken. Es dauerte nicht lange, so waren der Capitain Hozier und einige andere Officiere und Mannschaften von verschiedenen Regimentern in bedeutender Zahl hinter den erschreckten Pferden her, die in einem Umkreise von zwei Stunden die Gegend absuchten. Durch die Stadt Tarnham waren einige wie die wilde Jagd durchgalopirt, von denen 15 eingefangen wurden, indessen der Rest gegen einen geschlossenen Schlagbaum raste und denselben zerschmetterte. Auch an anderen Orten stürzten Pferde gegen harte Hindernisse. Eine Anzahl wurde todt, andere schwer verletzt gefunden, wieder andere ertranken im Canal. Als man gegen Mitternacht die Jagd einstellte, waren die Thiere noch lange nicht alle gefunden. Der Schaden wird sehr beträchtlich sein. Ob Pflöcke oder Leinen nicht haltbar waren, oder der Boden an der betreffenden Stelle zu sandig ist, um gute Befestigung zu gestatten, ist bis jetzt nicht ermittelt. So viel stehe indessen fest, daß ein strafbares Versehen den Vorfall veranlaßt hat, um so mehr, als man durch ein ähnliches Vorkommniß in geringerem Umfange vor einiger Zeit gewarnt worden war.

Verloosungen.

Oesterreichische 1839er Loose. Am 1. September 1871 gezogene Hauptgewinne: 220,000 Fl. No. 70444; 50,000 Fl. No. 89728; No. 59364 à 25,000 Fl.; No. 17745 à 15,000 Fl.; No. 71300 à 10,000 Fl.; No. 29077 à 8000 Fl.; No. 60485 à 6000 Fl.: à 5000 Fl.: No. 21089. 21464. 105901; à 3000 Fl.: No. 42047. 81472. 112379; à 2500 Fl.: No. 31216. 46883. 68305. 95118; à 2000 Fl.: No. 13227. 20735. 52767. 118605.

Ostender 25 Frcs. Loose von 1868. Am 1. September 1871 gezogene Hauptgewinne: No. 9057 à 8000 Frcs.; No. 2774 und 28118 à 1000 Frcs.

Gegen die Cholera
haben sich im Jahre 1866 die **Robert Freygang'schen eisenhaltigen Liqueure (Eisenliqueur** und **Eisenmagenbitter)** vermöge ihres leicht ins Blut übergehenden Eisen- und Bitterstoffgehaltes ganz außerordentlich wirksam bewährt.

Diese **eisenhaltigen Liqueure** haben sich in Cholerafällen, namentlich mit heißem oder abgekochtem Wasser getrunken, sehr wirkungsvoll bewiesen, nehmen zugleich dem abgekochten Wasser den faden, unerquickenden Geschmack, und bilden so eins der gesündesten Getränke in dieser fatalen Cholerazeit.

Eisenliqueur à Flasche 15 u. 7½ Ngr., à Kanne 16 Ngr.
Eisenmagenbitter à Flasche 10 Ngr., à Kanne 10 Ngr.
Detail-Verkauf Hallesche Straße 1.

(Eingesandt.

Die delicate Heilnahrung Revalescière du Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin getrotzt, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Certificat Nr. 68.471.

Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf, mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,
Bach.-ès-Theol. und Pfarrer zu Prunetto.
Kreis Mondovi.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaiapotheke; in Zwickau bei F. L. Lohse und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in **Leipzig** bei **Th. Piltzmann,** Hoflieferant.

Tageskalender.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 4. bis 10. December 1870 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke) Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Platzwitzer Straße Nr. 8 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 15, parterre beim Hausmann.

Badeeinrichtungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 43).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags 3—7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 5 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung,** Markt Kaufhalle 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit **Trianongarten** dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2½ Ngr.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27 Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **leihb. Leih-Anstalt für Musik.** Vollst. Lager d. **Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.**

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 3 u. 5 Thlr.

C. Lucius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, **Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.**

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Ein- und Verkauf von **Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälden** und **Kunstsachen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen 2c. bei **Fr. E. Hahn,** Riesaer Str.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regulitröten bei **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse Nr. 5.

J. A. Hietel, *Grimm. Strasse, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.*

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 5—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 4/5. **Röm.-irische, Kiefernadel-, Soole- u. Kräuter-Dampfbäder. Pensionat. Wannen-, Haus- und Kurbäder stets zu Diensten.**

Theater-Terrasse jeden Tag **Concert** Abends 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr **Concert** und **Illumination.**

Neues Theater. (222. Abonnem.-Vorstellung.)

Mozart-Vorstellung VII.

So machen's Alle.

(Cosi fan tutte.)

Komische Oper in 3 Aufzügen von Mozart. Neue Bearbeitung von Eduard Devrient. Die Recitative arrangirt von Wilhelm Kalliwoda.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Leonore, Dorabella: Schwestern . . . Frl. Mahlknecht. Frl. Bosse.
Ferrando, Guglielmo: ihre Freier . . Hr. Rehling. Hr. Gura.
Marchese Don Alfonso . . Hr. Weiß
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern . . Fr. Peschka-Leutner.
Herren und Damen. Soldaten. Hausdienerschaft.

Der correcte Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 6. September: **Ein Lustspiel.** *** Brömser — Herr Feuchter, vom Stadttheater in Breslau, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Dienstag den 5. Sept.: **Kanonenfutter.** Lustspiel in 3 Acten von J. Rocca. Hierauf: **Wer ißt mit?** Vaudeville-Posse in 1 Act nach dem Französischen von Dr. Friedrich. Musik von Stegmann. Anfang 7½ Uhr.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) eine **Frauenmantille,** schwarzer Tuchumhang mit Falbel ringsum und Gürtel, aus einer Wohnung Nr. 6/7 der Reichsstraße am 26. vor. Mts.;
2) ein **blauer Sommerüberzieher,** ohne Taille, einreihig mit verdeckter Batterie und schwarzem Futter, sowie ein **weißes Tischtuch,** rothgez. H. B. 4, aus einem Garten im Johannisthal in der Zeit vom 20—27. vor. Mts.;
3) ein Topf mit **weißer Oelfarbe** gefüllt, circa 1 Centner schwer, und zwei Pinsel aus einem Neubau in der Elisenstraße, in der Nacht vom 27.—28. vor. Mts.;
4) ein Paar **kalblederne Stiefeln,** fast neu, blaugefüttert, aus einer Kammer in Nr. 11 der Burgstraße in der Zeit vom 20.—29. vor. Mts.;
5) eine alte **Leinwandjacke** und eine dergl. **Hose** aus einem Neubau am Brandweg in der Nacht vom 28.—29. vor. Mts.;
6) eine **graue Jupe** mit grünem Kragen, Perlmutterknöpfen und schwarzem Futter, vom Waageplatze am 29. vor. Mts.;
7) ein **Frauenjaquet** von schwarzer Seide mit Sammetschleife am Hals, Atlasausputz ringsum, und je einer Schleife mit Schlitz an der Seite, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Lindenstraße in der Zeit vom 16.—30. vor. Mts.;
8) eine **silberne Cylinderuhr** mit Stahlzeigern, römischen Zahlen und Blumengravirung auf der Rückseite, inwendig im Deckel ein Plättchen mit Gravirung, ferner ein **blauer Winterrock,** einreihig, mit Bordeneinfassung, schwarzem Camlottfutter und blauweißgestreiftem Aermelfutter, ein Paar **braune Winterhosen** mit schwarzen Galons, ein Paar **kalblederne Stiefeln** mit Doppelsohlen, ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit gelbem Bügel, darin ca. **25 Ngr.** in kleiner Münze, und eine Feldzugsmedaille von 1870/71, sowie ein **Notizbuch** von grünem Leder mit Messingbügel, aus einer Parterrestube an der Pleiße 2A in der Nacht vom 29.—30. vor. Mts.;
9) ein alter **schwarzer Tuchrock,** einreihig, ohne Knöpfe im Rücken, vorn auf der Brust fleckig, aus einem Neubau auf dem Westlichen Staatsbahnhofe am 30. vor. Mts.;
10) eine graue, hellgestreifte **Friesdecke,** Lagerdecke, aus dem Hofraum in Nr. 8 der Elisenstraße am 31. vor. Mts.;
11) ein **Spaten,** eine **Schippe,** eine **Radehacke** und eine **weiße Drelljacke** mit Hornknöpfen vom Waageplatze am Tage;
12) ein blauer **Lederzugbeutel** mit Schnure, enthaltend **12 Thlr.,** Zweithalerstück und zehn Einthaler, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Burgstraße in der Zeit vom 30. vor. bis 1. d.
13) ein braunledernes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel, darin **3 Thlr. 1 Pf.,** in drei harten Thalern und Münze, aus einem Souterrain-Theatergebäude am 1. ds. Mts.
14) ein brauner **Handkoffer,** darin **Lederstiefelchen** für Kinder, ein Paar **blaue Kinderstrümpfe** und **bunte Taschentücher,** in der Straße am 2. ds. Mts. Morgens.
15) eine kleine hölzerne **Kiste** mit Schieben und Vorlegeschloß versehen, F. U. Nr. 36, enthaltend: sechs baumwollene **Oberhemden,** ein **Mannshemd,** acht Stück **Halskragen,** eine weißwollene **Jacke,** zwei Paar weißbaumwollene, ein Paar schwarz- und weißgestreifte, ein weißes **Taschentuch,** ein buntes **desgl.** und eine blaue **Leinwand** von einem Wagen, der in der Nacht gestanden, an demselben Tage gegen einer **desgl.,** mehr getragen, ferner alter dunkelblauer **Tuchrock,** ein Paar graumelirte **Hosen** mit Galons, ein Paar blaue **dergl.,** bereits reparirt, ein **Herrnshawltuch** und ein alites **hemd,** 2 schwarze **Röcke,** wie vorgedacht, 1 blauer **Rock** mit breiter Borde besetzt, 1 schwarzwoll. **Frauenrock** unten herum mit breitem rothen und Bande besetzt, 1 weißleinenes **Nachthemd,** 1 messingene **Wäschplätte,** an welcher vordere Stütze zerbrochen ist und 1 **Sonnenschirm-Ueberzüge** und **Nachschlüssels** aus einem Parterre-Grundstück Hospitalstraße 12, in der Zeit vom 2. zum 3. ds. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib gestohlener Sachen oder den Thäter sind der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 4. Septbr. 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Verpachtung und Auction.

In dem ehemaligen Staub'schen Gasthofe zu Cröbern soll **Mittwoch den 13. Sept.** u. den folg. Tag von früh 9 Uhr an

a) Verpachtung der Gastwirthschaft und 40 Acker Feld, 2½ Acker Wiese, einzelnen, später im Ganzen auf 6 Jahre mit Wahl unter den Licitanten;

b) Versteigerung von Kartoffeln, Kraut, Grummet auf dem Stamme, 2 Pferde, 13 schöne Kühe, 13 Stück Schweine, Gänse, Tauben, Wagen und Ackergeräthschaften, 1 Wagenwinde, Tische, Stühle, Sopha, Uhr, Leuchter, Lampen, Biertöpfchen, Fässer sowie verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Baarzahlung; ferner

184 Schock Roggen, gegen 45 Schock Stroh, 26 Schock Gerste, 57 Schock Hafer, 4 Wicken, Heu, trockenen Klee in den Scheunen lagernd, nach Verabredung zu zahlen. Die näheren Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Sämmtliche Gegenstände können vorher besichtigt werden.

Leipzig, 3. Sept. 1871. **Der Besitzer.**

Große Auction

Dienstag den 5. September versteigere ich

Katharinenstrasse 22, im Gewölbe,

früh 9 Uhr

1 große Partie **Tapeten** in Gold, Glanz-Fond, nebst den betr. Borten,

1 Partie **Velours-** u. **Brüsseler Teppiche** in allen Größen.

Mehrere **Salonteppiche, gestickte Taschen, Kissen, Garderobe-Halter, Handtuchhalter mit Stickerei u. andere Gegenstände** meistbietend.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Donnerstag den 7. Septemb. versteigere ich in Lindenau, Josephstraße Nr. 23, Richter's Hof parterre früh 10 Uhr

2 Pferde,
1 Partie Restaurationsstühle und -Tische,
1 Partie Biertöpfchen und Untersetzer,
1 Kochmaschine,
1 kupferne Blase

und andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Taxator.

Die Nachlaß-Auction

Kurze Straße 6, I. kann aus Irrthum nicht stattfinden. **Robert Schäfer.**

Ein Visitenkarten-Album

Buchhdlg. von C. H. Reclam sen.
13 b, Univers.-Str., Ecke d. Moritzstr.